

Veranstaltungsort

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE
HOCHSCHULE SANKT GEORGEN
Offenbacher Landstr. 224
60599 Frankfurt am Main

Teilnahmegebühren

40€

Übernachtung und Verpflegung

ca. 60€

Es steht leider nur eine begrenzte Anzahl an Übernachtungsmöglichkeiten im Haus zur Verfügung.

Wenn Sie übernachten möchten, bitten wir Sie daher, wenn möglich, von einer der zahlreichen Übernachtungsgelegenheit in der näheren Umgebung Gebrauch zu machen.

Weitere Informationen

www.sankt-georgen.de/nbi/werkstattgesprach2008

Ansprechpartnerin

Dr. Judith HAHN
E-Mail: hahn@sankt-georgen.de

**Gerechter Lohn
in der Kirche**

Sozialethische und kirchenrechtliche
Gesichtspunkte bei der Übernahme
des TVöD durch die Kirchen

Ein Werkstattgespräch

06.-07. November 2008

Auf viele Arbeitsverhältnisse im kirchlichen Dienst finden inzwischen die Bestimmungen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) Anwendung. Mit der Umstellung von der Bindung an den Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) zur TVöD-Anlehnung wurde ein Systemwechsel angestoßen. Beispielhaft kennzeichnet diesen Wandel die Abschaffung der Familienkomponente als Entgeltbestandteil und die Einführung leistungsbezogener Vergütungskomponenten.

In einigen arbeitsrechtlichen Kommissionen führte diese Umstellung zu Auseinandersetzungen. Vor allem von der Mitarbeiterseite wurde zur Diskussion gestellt, ob ein Verzicht auf Familienkomponenten im Entgelt mit dem kirchlichen Selbstverständnis in Einklang zu bringen sei. Schließlich sieht sich die Kirche ihrem eigenen Selbstverständnis gemäß in der Pflicht, ihren Arbeitnehmern einen Lohn zu zahlen, „...so dass sie in der Lage sind, für ihre und ihrer Angehörigen Bedürfnisse angemessen aufzukommen...“ (c. 1286 n. 2 CIC). Auf welche Weise dies zu geschehen habe, bleibt dabei aber völlig offen. Ob die Umstellung von familien- auf leistungsbezogene Entgeltbestandteile ein für den kirchlichen Bereich probates Mittel darstellt, muss vor diesem Hintergrund untersucht werden.

In den bisherigen Verhandlungen schien der Konflikt bisher nicht lösbar zu sein, da beide Positionen, das Plädoyer für die Einführung leistungsbezogener Entgeltbestandteile (vor allem auf Dienstgeberseite) und der Beibehalt der Familienkomponente (auf Mitarbeiterseite), mit einer gewissen Plausibilität vertreten werden können.

Im Rahmen eines Werkstattgesprächs, das vom Oswald von Nell-Breuning-Institut ausgerichtet

wird, soll das Thema erneut aufgegriffen werden. Eine Antwort auf die Angemessenheit des mit der TVöD-Übernahme verbundenen Systemwechsels lässt sich nur finden, wenn Verbindungslinien zwischen dem kirchlichen Selbstverständnis und aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen geschlagen werden. Das Selbstverständnis der Kirche in Bezug auf die Frage nach dem gerechten Lohn zeigt sich unter anderem in der kirchlichen Sozialverkündigung. In den Abwägungsprozess einzubeziehen sind bestehende wirtschaftliche Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Notwendigkeiten. Im Rahmen des Werkstattgesprächs sollen Vertreterinnen und Vertreter der sozialetischen Wissenschaft und des Kirchenrechts untereinander und mit Praktikern ins Gespräch kommen.

Inhalt der Tagung

- 1 Überblick über die Tariflandschaft im Bereich der Caritas und der verfassten Kirche
 - Caritas
Maria BEDERSDORFER und *Friedrich MAUS*
 - Verfasste Kirche
Georg GRÄDLER
- 2 Vorgaben des universalen kirchlichen Rechts (cc. 231 § 2 und 1286 CIC)
Judith HAHN
- 3 Sozialetische Beiträge zur Debatte
 - Entgelt, Macht, (beliehene) Parität
Friedhelm HENGSBACH
 - Sozialetische Anmerkungen zum familiengerechten Lohn
Bernhard EMUNDS
 - Sozialetische Bemerkungen zum marktgerechten Lohn
Joachim WIEMEYER
- 4 Modelle
 - Konkrete Ansätze zur Familienförderung
Kristin BERGMANN
 - Ansätze der Leistungsbemessung
Axel PULM